

Noch schlimmer!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-429661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Wochschlimmer!

Ihr jammert nun, daß die Kälte Euch
Die Nase zwickt und die Ohren
Und fürchtet, es sei das ganze Reich
Der Wärme für immer verloren.
Oh ängstigt Euch nicht und vorwärts geschaut,
Noch jedes Mal hat's wieder aufgethaut.

Nur fraget nicht, woher sie wohl kam
Sibiriens frostige Plage,
Die uns so bedenklich viel Holz wegnahm
Und verschuechte die sonnigen Tage.
Ja, fraget nur nicht, sonst wird Euch am End
Eine Antwort zu Theil, die ordentlich brennt.

Seht Ihr den Mann dort, der bleich und stumm
Durchwandert die stillen Gassen,
Seht Ihr dort den andern, der arm und krumm
So einsam steht und verlassen?
Die jammern über eifige Kälte nicht,
Solche Klage nimmer die Lippe spricht.

Geht, blicket dort durch's Fenster hinein
In das wohlgeordnete Zimmer,
Die Mutter sitzt mit den Kleinen allein,
In den Augen der Thränen Schimmer.
Die jammern über eifige Kälte nicht,
Solche Klage nimmer die Lippe spricht.

Und hört Ihr das Stöhnen fern und nah,
Wie ängstlich verhaltenes Weinen,
Ihr höret es dort, Ihr höret es da,
Allüberall, will es fast scheinen.
Da jammert's über eifige Kälte nicht,
Solche Klage hier keine Lippe spricht.

Doch fraget Ihr, was denn die Ursach wohl?
Unglückliche sind's Eurer Stimme,
Die dem Staate das Recht gab, daß er hol
Nach Bedürfnis in seinem Grimme.
Das ist noch schlimmer, als Kälte und Eis,
Weil der Staat sich nimmer zu zügeln weiß!